

Basisinitiative für eine Parteibildung von unten!

Der derzeitige Weg der Parteibildung über die von den Vorständen eingesetzten Arbeitsgruppen läßt die Basis beim wichtigsten Schritt: der inhaltlichen Gestaltung weitgehend außen vor. Die Basis darf lediglich an Kongressen teilnehmen und ihre Meinung unverbindlich zum besten geben, ohne daß das sie einen direkten bindenden gestalterischen Einfluß auf die Arbeit der wenigen Menschen hat, die über die Köpfe der Basis hinweg das zukünftige Programm, den Parteinamen, die Programmatik etc. ausarbeiten. Es ist zu befürchten, daß am Ende des Prozesses ein einziger Vorschlag für die Satzung auf dem Tisch liegt. Die Basis und der Parteitag dürfen dann abnicken oder (destruktiv) blockieren. Evtl. können durch den unwürdigen Prozess der Änderungsanträge zu den Parteitagen noch kleine Korrekturen vorgenommen werden, eine positive grundsätzliche Mitwirkung wird jedoch weitgehend verhindert.

Diese Art der Diskussion und Gestaltung unterscheidet sich in nichts von der Art, wie in anderen Parteien gearbeitet wird. Unsere neue gemeinsame soziale Partei sollte diesen Prozess jedoch grundsätzlich demokratischer führen.

Parteiverdrossenheit ist nicht nur ein Problem für die Wahlbeteiligung, sondern auch Hindernis für das notwendige Wachstum unserer eigenen Partei. Denn ein wichtiger Grund der Parteienablehnung liegt darin begründet, daß der/die Einzelne oft den Eindruck des Ausgeliefertseins der eigenen Partei gegenüber empfindet. So konnte

ein Gerhard Schröder ohne Gefährdung seiner Position den Sozialkahl-schlag gegen die Mehrheit der Basis durchsetzen und ein Joschka Fischer konnte ohne Probleme die einstige Friedenspartei in den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Jugoslawien führen, in beiden Fällen führte das jeweils zu einem kräftigen Aderlaß bei den Parteimitgliedern.

In der neuen Partei möchten wir Strukturen schaffen, die die Angleichung der neuen Partei an die übrigen Parlamentsparteien verhindert. Es sollen wirksame Mechanismen vereinbart werden, die einer Entfremdung der Partei- und Fraktionsspitze von der Basis und den eigenen Zielen vorbeugt. Insbesondere sollen Strukturen basisdemokratischer definiert und der Gestaltungsspielraum der Parteispitze direkter an die Zustimmung durch die Basis gebunden werden, um einen starken Zusammenhalt innerhalb der Partei zu unterstützen.

Um einen basisdemokratischen Umbau und eine Diskussion von unten über unsere zukünftigen Strukturen zu initiieren regen wir die Einrichtung vergleichender Wikis an. Hier könnten dann alle Basisgruppen ohne Moderation ihre eigenen Vorschläge einbringen und die Vorschläge anderer beurteilen.

Wir bitten Euch:

Diskutiert die Idee in Eurer Basisgruppe und stellt den Vorschlag bei Euch zur Abstimmung und empfiehlt die Idee weiter.

Näheres zur Initiative erfahrt Ihr unter: www.jpberlin.de/BiPu/

Gemeinsam für eine bündnisfähige basisdemokratisch reformierte Partei!

Anm.: Wiki heißt „What I know is“, die bekannteste Wiki, ist die www.wikipedia.com. In einer Wiki können die Beteiligten direkt Änderungen an den Texten vornehmen, die Teilnahme kann eingeschränkt werden z.B. auf unsere Basisgruppen. Näheres unter dem Begriff „Wiki“ in der Wikipedia.

ViSdP: St.Pofahl, WASG, PF1155, 89001 Ulm

Basisinitiative für eine Parteibildung von unten!

Der derzeitige Weg der Parteibildung über die von den Vorständen eingesetzten Arbeitsgruppen läßt die Basis beim wichtigsten Schritt: der inhaltlichen Gestaltung weitgehend außen vor. Die Basis darf lediglich an Kongressen teilnehmen und ihre Meinung unverbindlich zum besten geben, ohne daß das sie einen direkten bindenden gestalterischen Einfluß auf die Arbeit der wenigen Menschen hat, die über die Köpfe der Basis hinweg das zukünftige Programm, den Parteinamen, die Programmatik etc. ausarbeiten. Es ist zu befürchten, daß am Ende des Prozesses ein einziger Vorschlag für die Satzung auf dem Tisch liegt. Die Basis und der Parteitag dürfen dann abnicken oder (destruktiv) blockieren. Evtl. können durch den unwürdigen Prozess der Änderungsanträge zu den Parteitagen noch kleine Korrekturen vorgenommen werden, eine positive grundsätzliche Mitwirkung wird jedoch weitgehend verhindert.

Diese Art der Diskussion und Gestaltung unterscheidet sich in nichts von der Art, wie in anderen Parteien gearbeitet wird. Unsere neue gemeinsame soziale Partei sollte diesen Prozess jedoch grundsätzlich demokratischer führen.

Parteiverdrossenheit ist nicht nur ein Problem für die Wahlbeteiligung, sondern auch Hindernis für das notwendige Wachstum unserer eigenen Partei. Denn ein wichtiger Grund der Parteienablehnung liegt darin begründet, daß der/die Einzelne oft den Eindruck des Ausgeliefertseins der eigenen Partei gegenüber empfindet. So konnte

ein Gerhard Schröder ohne Gefährdung seiner Position den Sozialkahl-schlag gegen die Mehrheit der Basis durchsetzen und ein Joschka Fischer konnte ohne Probleme die einstige Friedenspartei in den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Jugoslawien führen, in beiden Fällen führte das jeweils zu einem kräftigen Aderlaß bei den Parteimitgliedern.

In der neuen Partei möchten wir Strukturen schaffen, die die Angleichung der neuen Partei an die übrigen Parlamentsparteien verhindert. Es sollen wirksame Mechanismen vereinbart werden, die einer Entfremdung der Partei- und Fraktionsspitze von der Basis und den eigenen Zielen vorbeugt. Insbesondere sollen Strukturen basisdemokratischer definiert und der Gestaltungsspielraum der Parteispitze direkter an die Zustimmung durch die Basis gebunden werden, um einen starken Zusammenhalt innerhalb der Partei zu unterstützen.

Um einen basisdemokratischen Umbau und eine Diskussion von unten über unsere zukünftigen Strukturen zu initiieren regen wir die Einrichtung vergleichender Wikis an. Hier könnten dann alle Basisgruppen ohne Moderation ihre eigenen Vorschläge einbringen und die Vorschläge anderer beurteilen.

Wir bitten Euch:

Diskutiert die Idee in Eurer Basisgruppe und stellt den Vorschlag bei Euch zur Abstimmung und empfiehlt die Idee weiter.

Näheres zur Initiative erfahrt Ihr unter: www.jpberlin.de/BiPu/

Gemeinsam für eine bündnisfähige basisdemokratisch reformierte Partei!

Anm.: Wiki heißt „What I know is“, die bekannteste Wiki, ist die www.wikipedia.com. In einer Wiki können die Beteiligten direkt Änderungen an den Texten vornehmen, die Teilnahme kann eingeschränkt werden z.B. auf unsere Basisgruppen. Näheres unter dem Begriff „Wiki“ in der Wikipedia.

ViSdP: St.Pofahl, WASG, PF1155, 89001 Ulm